

# Der Mann hinter den Kulissen

Heinrich Schlüter war in Lavesum immer sehr viel mehr als nur Torwart

**LAVESUM.** „Heinrich kannst Du uns vielleicht mal helfen?“ Diese Frage begleitet den heute 61-jährigen Lavesumer Sportfunktionär Heinrich Schlüter schon seit mehr als 40 Jahren.

Schlüter der sein Berufsleben als Einkäufer eines Betonwerks und Landwirt in Personalunion verbracht hat ist seit 45 Jahren mit Herz und Seele bei der DJK BW Lavesum im Fußballbereich engagiert. Als Jugendlicher begann er als Torwart in der damals gemischten A- und B-Jugend, und das war bis zum Ende auch die einzige Position, die er je gespielt hat.

Warum ausgerechnet Torwart? Diese Frage kann Schlüter bis heute nicht beantworten. „Es hat sich einfach so ergeben“, sagt er lachend. Nach der Jugend spielte er in der ersten Mannschaft und erinnert sich noch an eines der legendären Oberligaspiele gegen den ASC Schöppingen. „Ich war glücklich mit dem Pausenstand von 0:0, aber am Ende ging das Spiel mit 0:3 verloren“, erzählt Schlüter. „Ich war als Torwart halt immer auf der Gratwanderung zwischen Welt- und Kreisklasse.“

## Auch schwierige Zeiten

14 Jahre, von 18 bis 32, spielte Schlüter in der ersten Mannschaft und erlebte auch die schwierigen Zeiten, als es manchmal schwer war, die Mannschaft für den Sonntag zusammen zu bringen. Während all dieser Jahre unterstützte Schlüter auch immer die Jugendmannschaften als



**Heinrich Schlüter hat mit den Fußballern der DJK Blau-Weiß Lavesum in 40 Jahren alle Höhen und Tiefen erlebt. Sein Engagement war zu allen Zeiten gleich groß.**

RN-FOTO LEHR

Ansprechpartner auf dem Platz, zu Hause oder auch beim Training. Zweimal durfte Schlüter den Aufstiegsjubel beim Gewinn der Meisterschaft miterleben, aber genauso oft herrschte auch Abstiegstrauer.

Aus seiner Seniorenzeit erhitzt bis heute noch ein ganz besonderes Spiel die Gemüter. Sein damaliger Libero Albert Gerding – heute Vorsitzender der DJK – schaffte das Kunststück, Schlüter binnen einer Minute zwei Eigentore rein zu hauen. Die bei-

den versuchen heute noch, die Schuldfrage zu klären.

Schon früh entdeckte Schlüter neben seiner Leidenschaft fürs Spielen auch eine gewisse Faszination für das Regelwerk. Er befasste sich intensiv mit der Materie und konnte sich damit schon als junger Spieler eine gute theoretische Basis verschaffen, die bei der ein oder anderen Entscheidung der Schiedsrichter hilfreich war. Über die Jahre hat sich sein Interesse für die Fußballtheorie noch verstärkt und Schlüter ist zu einem an-

erkannten Fachmann der Fußballregeln geworden. Und von diesem Wissen kann der Verein immer wieder profitieren. So zum Beispiel bei einem F-Jugend Turnier um die Kreismeisterschaft. Es kam zu einem Elfmeterschießen und der eigene Torwart ließ zu viele Bälle durch, da gab Schlüter dem Trainer den Rat, den Torwart gegen einen Feldspieler auszutauschen. Das führte natürlich zu heftigen Diskussionen, aber Regelexperte Schlüter konnte sich durchsetzen. Der neue Tor-

wart hielt besser und die Mannschaft wurde Turniersieger.

Schlüter war immer als der Mann der „hinter den Kulissen“ für den Verein da. „Du kennst Dich doch damit aus?“ So hieß es bei der Trainersuche, bei der Organisation von Freundschaftsspielen, in der Turnierleitung und als Stadionsprecher, wenn Lavesum Ausrichter der Stadtmeisterschaften war. Und so durfte er auch den ersten und einzigen Stadtmeistertitel der Lavesumer erleben.

Die besten Vereinsjahre waren aus seiner Sicht die Spielzeiten 2006 bis 2012. „Wir hatten damals einen klasse Trainer und eine gute Mannschaft in der Kreisliga A“, sagt Schlüter rückblickend.

## Geduld und Sachverstand

Für 40 Jahre aktiv gelebtes Engagement in einem Fußballverein braucht es viel Geduld, Einsatzbereitschaft und Sachverstand, und genau diese Tugenden stellt Schlüter dem Verein bis heute immer wieder gerne zur Verfügung. Mehrmals die Woche findet man ihn auf dem Sportplatz. Heute als Zuschauer, früher als Aktiver oder mit den Kindern. Noch heute ist es für ihn selbstverständlich, dass er am Sonntag die erste Mannschaft auf dem Platz unterstützt.

Ganz besonders freut er sich über die gute Zusammenarbeit mit dem 1. Vorsitzenden Albert Gerding. „Einen siegreichen Verein zu führen ist einfach, aber auch in schwierigen Zeiten darf man nicht aufgeben“, ist dabei sein Leitmotiv. *Horst Lehr*